

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 87 (1961)
Heft: 21

Rubrik: Basler Läckerli

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

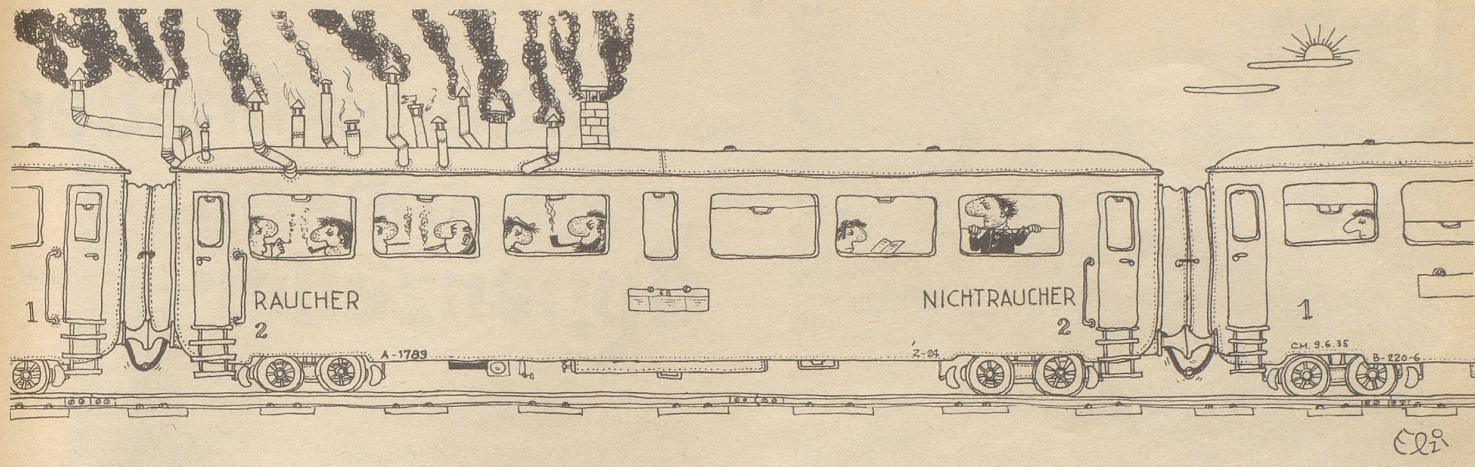
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 18.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



«Du Papa, warum hend dSchwizer Soldaate khai Genaraal?», hätt dar Buab gfoogat, won är in da Zittiga dinna dia kharioosa Genääl apildat gsähha hätt, wo Frankhriich fasch in da Bürgarkriag iina tribba hend. Nu, i hann imm denn ärkhläart, daß man in der Schwizer-Armee nu wenn Kriag sej a Generaal wäala tej. Und miar alli wellandi hoffa, miar bruuhandi a khaina mee.

I waiß nitta, ob dar französisch Schtaatspresident, dar Härr Genääl dö Gool au asoo tenkht. Ob är vu siina Genääl au bald d Naasa voll hej. Wüntscha teeti abar, daß är entli gnuag hetti vu siinara Fremdalegion! Ar hätt jo jetz sälbar ärlääba khonna, wia ma sich uff a Söldnarruppa varloo khann! Uusgrächnat dParas, dFallenschirmjäägar, vu denna dFranzoosa nie hend khonna gnuag gSchiff mahha, sind mit flüganda Faana, resch-pekhtiive Fallschirm hintar da Putsch-Genääl häära marschiart. (Woorschinli hends darzua das schööna Liad: Die Fahne hoch, die Reihen fest geschlossen! gsunga ..) I nimman aa, dia Putschischa hend da Legionäär a Schtutz mee Sold varschprohha, und für a Schtutz mee Sold tarf ma ooni Gwüssansbiß uff da frünar Aarbatsgeebar schüüäa ...

Dar Härr dö Gool hätt scharff duuragriffa. Won är no sälbar vor siinara Elite-Truppa, ebba da Legionäär, Angscht khaa hätt, hätt är dFranzoosa und dFranzösinnaz Hülf gruafa und inna gsaid, sii söllandi, wenn dParas in Paris

landa wellandi, inna entgäagagoo und inna sääga, sii törfandi nitt asoo böös sii. Wo dar Putsch varbej gsii isch, hätt dar Schtaatspresident no schärfar duura griffa und das eerschta Para-Regiment vu dar Legion uufglöst. Natürlí hätt är dia Legionäär nitt öppa haischickht. Nai är hätt sii aifach uff andari Legionäärtruppa vartailt. Dar Härr dö Gool hätt no witar duuragriffa und alli Werbebüro für dLegioon schlüüäa loo. Wo dar Putsch varbej gsii isch, sind dia Büro widar ggöffnat worda. Weñgichtens isch in Frankhriich a nöüis Gricht pildat worda, wo dia schuldiga Genääl varurtailla muß. Woorschinli in Abweesahait vu da maischta ...

An da Khaserna vu da Legionäär schtoot a latiinische Schpruch: Legio patria nostra. Die Legion ist unser Vaterland. Laidar schiint dar französisch President a schlächta Latinar zsi und übersetzt immar noo: Die Legion kämpft für die Ehre Frankreichs!

Aus dem letzten Loch

Wie wenig es doch braucht, damit wir uns freuen ...
Gestern bin ich einen Ledergurt kaufen gegangen. Die Verkäuferin hat mich abgeschätzzt und mir einen gereicht. Ich habe ihn abgeschätzzt und gesagt: «Der fünf Zentimeter kürzere tut es auch!» Sie hat ihn mir hämischi gereicht. Hämischi, so: Bisch selber tschuld, wenn er nit längt! Dabei reichte er nicht nur, ich konnte sogar noch zwei engere Löchlein mit der Ahle des Militärmessers drein bohren.

Wenn einen das in der zweiten Lebenshälfte nicht freut ... pin.

Stil und Käse

In der Wiener *Presse* war eine Klage zu lesen, daß in der Praterstadt zu viel im *Emmentalerstil*

gebaut werde. Hopla! Sollten auch dort neuerdings Chalets aufgestellt werden? Doch nein, für die *formlosen Klötze mit Löchern*, diese charakterlosen Reihenhäuser, wie wir sie wohl weniger im Emmental als allenthalben in der Schweiz kennen, wurde der Ausdruck *Emmentalerstil* geprägt. Auf eine gesalzene Ehrbeleidigungsklage der wohlgerundeten Emmentaler mit den lustig verteilten Kugellochern darf man gespannt sein ... Boris

Lumpeliedli

Was braucht mä au zum Tanze?
E Wirbel Gygespil,
E Blüetezwyg zum Chranze
Und sust halt nümme vyl.

Ja, fryli Schueh es Päärl.
Nu, barfueß miech mäss au.
Und nüd zvyl Totzed Jährli,
Du liebi, jungi Frau.

Gäll, d Tili törf nüd chrache,
Sust gäbs es Durenand.
Loos jetz uf fyni Sache,
Mir tanzed naach a d Wand.

Wann d Lampe zeismal löschi,
So muesch keis Ängschtli ha.
Säg nüd: Du liebi Tröschtli –
Säg lieber: Du bisch da.

Händ d Gyger uffem Bänggli
Au d Saitespil verpaggt,
Und wettisch nuch es Ränggli,
Weiß ds Häärz der lüufig Taggt.

Fridli Blumer

Basler Läckerli

Man sagt dem Basler nach, er sei nicht eben zartbesaitet, zynisch, alles andere als gefühlvoll. Dasch nit wohr!

In einem Schaufenster tanzen zwei mechanische, lebensgroße Reklamefiguren einen dieser zappeligen modernen Tänze. Eine Baslerin meint im Vorübergehen bedauernd: «Jö, die Arme! Die kriege jo e Ghirn-erschütterig!» Kebi

Verträglich

Durchs Quartier geht oft mehrmals täglich eine ebenso flinke wie zuverlässige Zeitungsfrau, die drei Blätter ganz verschiedener politischer Richtungen verträgt. Wenn sich die Zeitungen nur so gut vertragen würden, wie sie vertragen werden ... pin.

Briefe an den Nebelspalter

Lieber Nebelspalter!

Ich bin auf Deinen freundlichen Antiteppichklopf-Artikel in Nummer 17 gestoßen. Dabei dachte ich an ein ebenfalls mit dem Frühling auftretendes, aber leider sich bis in den Herbst hinziehendes Uebel. Und dieses Uebel wird meistens von Männern nach Feierabend ausgeübt. Du wirst es erraten haben: es sind die wohlklgenden und wohlduftenden Zweitaktmotoren, eingebaut in einen Rasenmäher. Wann immer man sich an Feierabend oder am freien Nachmittag im Garten vom Stadtlärm und -Gestank erholen will, dann rennen die Männer begeistert hinter dem Geknatter im Grünen herum. Und das im Zeitalter der Lärmbekämpfung!

Täglich kann man Artikel gegen die Teppichklopfen lesen, aber ganz selten gegen den Lärm des Rasenmähers, der in der Nachbarschaft der Lausteste und der Teuerste und der Modernste und der Schönste sein muß. Mit herzlichem Gruß, eine arme Bewohnerin eines Hauses mit einem Garten, der an fünf andere Gärten mit Rasen anstößt! BM

Berühmte Fragen

Wer reitet so spät durch Nacht und Wind? Wann treffen wir drei wieder zusammen? Wer hat denn den Käse zum Bahnhof gerollt? Kennst Du das Land wo die Zitronen blühn? Wer wagt es, Rittersmann oder Knapp? Die Antworten weiß jeder! Aber die Antwort wußten Sie noch nicht: Mariechen warum weinest Du? weil meine Orientteppiche nicht von Vidal an der Bahnhofstraße 31 in Zürich sind!